

Mittelterassenkante des Rheins zwischen Bornheim und Sechtem

Schlagwörter: [Terrasse \(Landschaftselement\)](#), [Wegkreuz](#), [Obstbaum](#), [Feldweg](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Bornheim (Nordrhein-Westfalen), Wesseling

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Mittelterassenkante des Rheins bei Haus Entenfang (2014)



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Zwischen Bornheim und Sechtem hebt sich inmitten der landwirtschaftlich genutzten Flächen mit 10 Metern Höhenunterschied zur Niederterrasse die Kante der Mittelterrasse des Rheins im Gelände hervor. Sie entstand durch den Wechsel von Sedimentation und Erosion des Rheins während der Eiszeiten. Auf der süd- bis südostexponierten Terrassenkante hat sich ein reichstrukturiertes Mosaik aus wertvollen Gehölzbeständen und Magerrasen in unterschiedlichen Sukzessionsstadien erhalten. Obstbrachen deuten auf eine historische kulturlandschaftliche Nutzung hin ebenso wie die kleineren Kiesabgrabungsflächen in den Böschungen der Terrassenkante.

Auf der Niederterrasse verläuft parallel zur Rheinmittelterassenkante als alte Wegeverbindung von Bornheim in Richtung Sechtem der „Sechtemer Weg“, der anschließend als „Bornheimer Weg“ weiter nach Keldenich führt. Der Sechtemer Weg kreuzt in seinem Verlauf mehrere ost-west-führende historische Wegeverbindungen, deren Kreuzungspunkte oft mit Wegekreuzungen bestanden sind: so der Reuterweg mit Wegekreuz, der bereits auf der Tranchotkarte verzeichnet ist, der Bannweg, dessen Wegekreuz zwischen 1975 und 1980 laut HistoriKa (Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen) verschwand, der Pickelshüllenweg mit Bildstock, die Erfurter Straße sowie der Eichholzweg. Die Flurbezeichnung „Am Borner Gericht“ deutet auf eine Gerichtsstätte hin. Bei Sechtem wird die Mittelterrasse von der Bahnlinie Köln-Bonn gekreuzt.

Die Rheinmittelterassenkante ist heute aufgrund ihres wertvollen Bestandes an Brachen, Glatthaferwiesen, Gehölzbeständen, Obstbrachen, verwilderten Obsthecken und Kiesabgrabungsflächen unter Naturschutz gestellt (LANUV: SU-046).

Kulturhistorische Bedeutung:

Neben ihrer erdgeschichtlichen Bedeutung als Zeugnis landschaftsformender Vorgänge durch Flusssysteme und ihrer landschaftlich prägenden Wirkung besitzt die Rheinmittelterassenkante auch eine kulturlandschaftliche Bedeutung. Entlang ihrer Stufe entwickelte sich eine alte Wegeverbindung mit erhaltenen Flurdenkmälern und ihre süd- bis südostexponierten Hänge wurden zum Obstbau und als Materialentnahmestellen genutzt. Damit ist sie auch ein Zeugnis kleinbäuerlicher Nutzungsstrukturen.

Hinweis

Das Objekt „Mittelterrassenkante zwischen Bornheim und Sechtem“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereiches **Mittelterrassenkante zwischen Bornheim und Sechtem** (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 269).

(Nicole Schmitz, LVR-Abteilung Landschaftliche Kulturpflege, 2016)

Quellen

- LANUV BK-5107-901: NSG Rheinmittelterrassenkante, SU-046.
- Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen (2005): HistoriKa. Historische topographische Karten des heutigen Nordrhein-Westfalens im Wandel der Zeit. Blatt 5207 Bornheim.

Mittelterrassenkante des Rheins zwischen Bornheim und Sechtem

Schlagwörter: Terrasse (Landschaftselement), Wegkreuz, Obstbaum, Feldweg

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Geländebegehung/-kartierung, Literaturauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn -1800000 bis -10000

Koordinate WGS84: 50° 47 15,78 N: 6° 58 0,68 O / 50,78772°N: 6,96685°O

Koordinate UTM: 32.356.691,01 m: 5.628.189,03 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.568.223,17 m: 5.628.476,89 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Nicole Schmitz (2016), „Mittelterrassenkante des Rheins zwischen Bornheim und Sechtem“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL:

<https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-248560> (Abgerufen: 21. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

